

Stellen zu sehr vor und übertüchelt dann den Gang der Handlung mit einer Fülle von Bildern, Rhythmen und sonstigem Beiwerk.
K. Thiesen S. J.

Geschichte der Leibesübungen

Freiheit und Einheit. Eine Turngeschichte in gesamtdeutscher Beleuchtung. Von Dr. Josef Recla. Mit einem Geleitwort von Univ.-Prof. Dr. Ignaz Philipp Dengel. 8° (420 S.) Graz 1931, Verlag Bernhard Recla. Geb. M 9.50

Dr. Josef Recla hat sich in Fachkreisen durch sein „Neuzeitliches Jugendturnen“ einen Namen gemacht. Es wird von den österreichischen Turnlehrern vielfach und mit großem Nutzen als Leitfaden benützt. Augenblicklich vergriffen, erscheint es im Herbst in dritter, neu durchgearbeiteter Auflage. Die Österreicher sind den Reichsdeutschen in der Pflege der Leibesübungen vielfach voraus, nicht nur im Fußball, weil sie das Erbgut von Jahn nicht einfach zum alten Eisen geworfen und sich nicht besinnungslos der Sportleidenschaft überlassen, sondern, mit der ihnen eigenen Lebenskunst auf dem Ererbten weiterbauend, eine neuzeitliche Form des Turnens geschaffen haben. So ist es nicht verwunderlich, daß ein Österreicher die erste, wissenschaftlich gearbeitete Geschichte des deutschen Turnens geschrieben hat.

Recla gibt nicht eine Geschichte der Leibesübungen, sondern eine Geschichte des Turnens im Sinne Jahns, dem das Vaterland alles, die Erhaltung des Leibes nur Mittel zum Zweck war. Die Modernen werden erstaunt sein, schon bei Jahn und seinen Freunden in

so ausgeprägter Form den „ganzen Menschen“ als Ziel der Leibesübungen zu finden, nur daß Jahn dieses Ziel viel konkreter faßt. Der „ganze Mensch“ ist ihm der deutsche Mann, und diesen kann sich Jahn nur frei in einem großen, freien Vaterland denken. Darum ist „Freiheit und Einheit“ die alles beherrschende Idee des Jahn'schen Turnens, und es ist die Tragik in der deutschen Geschichte, daß diese Idee, diese innige Verbindung zwischen Vaterland und Leibesübung wegen der Engherzigkeit und Kurzsichtigkeit der verschiedenen Regierungen und wegen der Unbesonnenheit und Uneinigkeit der Turner nicht zur „Einheit und Freiheit“ des deutschen Vaterlandes, sondern zur Unterdrückung des deutschen Turnens führte, während der gleiche Gedanke den Tschechen, Italienern und Franzosen zum Siege verhalf.

Im ersten Teil zeigt Recla „die Pflege der Leibesübungen bis zur Entstehung der Jahn'schen Turnbewegung mit besonderer Berücksichtigung des vaterländischen Gedankens“, im zweiten „die Jahn'sche Turnbewegung im Kampfe für deutsche Freiheit und Einheit“, im dritten „die Übernahme und Auswertung der Jahn'schen Turnidee durch die außerdeutschen Völker Europas“, und im vierten „die Jahn'sche Turnidee im heutigen Auslandsdeutschtum“.

Das Buch gibt den Leibesübungen eine großzügige Idee, den vaterländischen Gedanken, nicht im großsprecherisch-militaristischen, sondern im echt deutschen Sinn, und kann daher ebenso zur Gesundung der Leibesübungen wie der Politik beitragen. Vielleicht verstehen wir uns doch noch dazu, aus der Geschichte zu lernen. Ph. Kühle S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: C. Roppel S. J., J. Overmann S. J., M. Pribilla S. J., M. Reichmann S. J., W. Peig S. J. (Stella matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet. Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.